

Der heiße und trockene Sommer 2018 hat den schwedischen Elchen arg zugesetzt. Nach einem Bericht auf der Website von Sveriges Radio, sind die diesjährigen Elchkälber schwächer als üblich. Umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie stärker bejagt werden.



Elchkälber in Schweden werden wahrscheinlich stärker bejagt werden. (Symbolbild Beate)
Im Winter sind Elchkühe schwanger mit ihrem Nachwuchs, allerdings haben die Hitzebedingungen des vergangenen Jahres den Muttertieren so stark zugesetzt, dass sie unter schlechten Bedingungen in den Winter starteten. Was Experten zufolge nicht ohne Folgen für die Entwicklung der Föten blieb.

Es gäbe schätzungsweise 10 Prozent weniger Kälber als in den Vorjahren, heißt es in dem Bericht des [schwedischen Radiosenders](#). Diese Schätzung basiert auf Beobachtungen von Jägern während der Jagdsaison im vergangenen Herbst.

Darüber hinaus werden die Kälber in diesem Jahr voraussichtlich kleiner sein als sonst -

dies liegt daran, dass die Elchkühe bei der Reproduktion in diesem Herbst in einem schlechteren Zustand waren und im Winter weniger Energie für die Entwicklung der Föten hatten.

„Wir erwarten, dass es auch in diesem Jahr weniger und kleinere Kälber geben wird. [...] In diesem Jahr wird es weniger Geburten geben, und diejenigen, die geboren werden, werden leichter sein. Wahrscheinlich werden sie mehr Schwierigkeiten haben, zu überleben.“, sagt Fredrik Widemo, Wildtierforscher an der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften, außerdem Naturschutzbeauftragter des Schwedischen Jagdverbandes, gegenüber dem Radiosender.

Die geringere und schwächere Elchpopulation in diesem Jahr wird wahrscheinlich dazu führen, dass umso mehr Elche bejagt und abgeschossen werden. Nach Aussage von Widemo, werden vermutlich mehrere Landkreise sich dazu entschließen, die schwachen Kälber besonders stark zu dezimieren, da ihnen eine schlechtere Fortpflanzungsfähigkeit attestiert werde.

ap